

Hinweise und Stylesheet der *Zeitschrift für Anomalistik*

Generelle Anmerkungen

Texte sind in einem gängigen Textverarbeitungsformat (bevorzugt WORD) einzureichen.

Den Texten ist jeweils ein deutscher und ein englischer Abstract (mit englischem Aufsatztitel) sowie einige Schlüsselbegriffe (keywords) beizufügen. Der Abstract soll gemäß internationalem Standard die wichtigsten Informationen über die zentralen Argumente und Inhalte der Arbeit bzw. über die durchgeführten Untersuchungen beinhalten. Abstracts von empirischen Untersuchungen sollten Angaben zu Fragestellung und Hypothesen, Merkmalen der Stichprobe, angewandter Methodik, Design, Messinstrumenten, zentralen Ergebnissen und möglichen Schlussfolgerungen aufweisen. Übersichtsartikel oder Metaanalysen sollten zusätzlich analog Informationen zur Problemstellung, zu Kriterien der Quellenauswahl, zu Versuchspersonen, zur Methode und zu Befunden und Schlussfolgerungen enthalten. Die Schlüsselbegriffe ("keywords") sollen zentrale Aspekte des Artikels präzise beschreiben.

Ebenfalls benötigt werden einige biografische Zeilen mit Angaben zur Autorin/zum Autor (50–100 Wörter).

Die Formatierung hat im **APA-Stil** (7. Auflage) zu erfolgen: American Psychological Association. (2020). *Publication manual of the American Psychological Association* (7. Aufl.).

<https://doi.org/10.1037/0000165-000> (siehe auch <https://apastyle.apa.org/instructional-aids/tutorials-webinars>).

Eine Zusammenfassung der Formatierung im APA-Stil gibt es hier:

https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/apa_style/apa_formatting_and_style_guide/reference_list_basic_rules.html

Grundlegende Formatierungsvorgaben

Fußnotenzeichen:

Fußnotenzeichen am Ende eines Satzes werden hinter den Punkt gesetzt. Bezieht sich eine Fußnote nicht auf den ganzen Satz, dann wird sie im Satz an der entsprechenden Stelle platziert.

Anführungszeichen:

Doppelte Anführungszeichen werden bei direkten Zitaten im Fließtext verwendet; außerdem bei Zitaten in einem längeren Zitat, das als eingeschobener eigener Absatz formatiert ist (s.u.); außerdem bei „sozusagen“-Zitaten und für Relativierungen, Anspielungen und ironisch gebrauchte Wörter (sparsam verwenden!).

Einfache Anführungszeichen werden bei einem Zitat im Zitat im Fließtext verwendet.

Zitate:

Kurzzitate sind in den Fließtext zu nehmen.

Zitate im Fließtext werden in Anführungszeichen gesetzt „“.

Kurzzitate im Fließtext

Bei In-Text-Zitaten wird der Kurznachweis in den Satz integriert, der Punkt steht nach der abschließenden Klammer.

Beispiel: Ein disperses Publikum „weist keine Rollenspezialisierung auf und hat keine Sitte und Tradition, keine Verhaltensregeln und Riten und keine Institutionen“ (Maletzke, 1963, S. 30).

Längere Zitate (Blockzitate) ab 40 Wörtern

Längere Zitate werden als eigener Absatz eingegeben, eingerückt und einzeilig, aber ohne Anführungsstriche. Der abschließende Satzzeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen) steht am Ende des Zitats. Der Kurznachweis steht in Klammern dahinter ohne weiteren Punkt. Beispiel:

Um es noch einmal zu sagen: Ja, die Biologie ist, wie die Physik und Chemie, eine Wissenschaft. Die Biologie ist aber keine ebensolche Wissenschaft wie Physik und Chemie; sie ist eher eine eigenständige Wissenschaft, die mit den ebenfalls eigenständigen physikalischen Wissenschaften gleichwertig ist. (Mayr, 1998, S. 59)

Verwendung von Klammern in Zitaten

Für Auslassungen [...] sowie Anmerkungen und Kommentare durch den Autor/die Autorin werden eckige Klammern verwendet, z.B. [Übersetzung durch den Autor]. Dadurch wird es von dem, was vom zitierten Autor in Klammern gesetzt wird, unterschieden.

Abbildungen/Tabellen:

Abbildungen sind als möglichst hochaufgelöste Dateien in gängigen Bildformaten (z.B. jpeg, png) einzureichen. In den meisten Fällen erfolgt der Druck in SW, in manchen Fällen auch in Farbe. Die Umwandlung von Farbbildern in SW wird von der Redaktion vorgenommen.

Der Autor/ die Autorin hat zu gewährleisten, dass er über die Abbildungsrechte verfügt.

Zu jeder Abbildung oder Tabelle sind die notwendigen Beschriftungen und Erläuterungen hinzuzufügen. Die gewünschte Positionierung der Abbildungen und Tabellen im Text ist durch Einfügungen wie „– hier Tab. 2 einfügen –“ zu kennzeichnen.

Literaturangaben im Fließtext:

(Autor, Jahreszahl, S. Seitenzahl). Bezieht sich die Zahl nach der Jahreszahl auf einen Paragraphen oder einen Absatz, so wird dies entsprechend gekennzeichnet, z.B. (Autor, Jahreszahl, § xx).

Beispiel: Andere Quellen (z.B. Blackmore, 1999; Hufford, 1982, S. 242) weisen auch auf Vibrationsgefühle und „electrical sensations“ (McNally & Clancy, 2005, S. 114) hin, die während einer SP erlebt werden können.

Mehrere Literaturangaben in einer Paranthese werden *alphabetisch* nach den Anfangsbuchstaben der Autorinnen/Autoren gereiht.

Bei drei oder mehr Autorinnen/Autoren wird immer nur der Erstautor / die Erstautorin gefolgt von „et al., [Jahreszahl]“ angegeben. Beispiel: (Kernis et al., 1993).

Mehrere Veröffentlichungen desselben Autors: Der Name des Autors wird nur einmal angegeben.

Beispiel: (Krippner, 1990, 1996, 2000).

Archivmaterial:

Bei Verwendung von historischem Material aus Archiven soll die Archivsignatur der Quellen angegeben werden.

Literaturliste:

Falls DOIs zu den Referenzen existieren, müssen sie hinzugefügt werden.

Monografien:

Adler, S. R. (2011). *Sleep paralysis: Night-mares, nocebos, and the mind-body connection*. Rutgers University Press.

Buchkapitel:

Alvarado, C. S. (2000). Out-of-body experiences. In E. Cardeña, S. J. Lynn & S. Krippner (Hrsg.), *Varieties of anomalous experience: Examining the scientific evidence* (S. 183–218). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/10371-006>

Aufsätze in Zeitschriften:

Cheyne, J. A. (2002). Situational factors affecting sleep paralysis and associated hallucinations: Position and timing effects. *Journal of Sleep Research*, 11(2), 169–177. <https://doi.org/10.1046/j.1365-2869.2002.00297.x>

Cardeña, E. (2014). A call for an open, informed study of all aspects of consciousness. *Frontiers in Human Neuroscience*, 8, Article 17. <https://doi.org/10.3389/fnhum.2014.00017>

Hinweis: Alle Zeitschriftenangaben sollten immer Band- und Heftnummer umfassen (sofern vorhanden), nicht mehr nur, wenn die Paginierung heftweise erfolgt.

Internet-Referenzen:

Bröckers, M. (2006). *Schach und Paranoia: Verfolgungswahn und Verschwörungstheorien bei Spielergenieis*. <http://www.broeckers.com/Schach&Paranoia.htm>

Magazinartikel:

Chamberlin, J., Novotney, A., Packard, E., & Price, M. (2008, Mai). Enhancing worker well-being: Occupational health psychologists convene to share their research on work, stress, and health. *Monitor on Psychology*, 39(5), 26–29.

Hinweis: Immer den Monat und eventuell den Tag mit angeben.

Zeitungsartikel:

Schwartz, J. (1993, September 30). Obesity affects economic, social status. *The Washington Post*, A1, A4.

Hinweis: Immer das Datum mitangeben.

Onlinezeitungsartikel:

Brody, J. E. (2007, 11. Dezember). Mental reserves keep brain agile. *The New York Times*. <http://www.nytimes.com>

Artikel in englischer Sprache:

Bei Artikeln, die in englischer Sprache publiziert werden, werden die Abkürzungen „Hrsg.“, „S.“, „Bd.“ und „Aufl.“ durch „Ed.“/„Eds.“, „p.“/„pp.“, „Vol.“ und „ed.“ ersetzt.